Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa-Präsidium
Frau Solveig Klebert
Herr Matthias Zipse
Herr Joshua Gottschalk

Max-Horkheimer-Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 18.03.2025

Öffentliches Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 12. März 2025

Beginn: 18:11 Uhr
Ende: 20:48 Uhr
Ort: AStA-Großraumbüro ME04

Redeleitung: Matthias Zipse
Protokoll: Solveig Klebert

Anwesende Parlamentarier*innen: Joshua Gottschalk, Solveig Klebert, Matthias Zipse, Laura Schardt, Philip Cramer, Kai Radant, Sophie Brüstle, Aaron Weiß, Dan Poppek, Marcel Klein, Benedikt 'Benne' Kreissig, Luise Schünemann, Felix Pestke (Vertretung Luca Storms), Lilith Wemper, Maximilian Arsenio Laub, Florian Möschler, Till Sörensen-Sibel, Robert Hohmann (Vertretung Levin Hasselmeyer), Selin Akdağ (ab 18:24 Uhr)

Abwesende Parlamentarier*innen: Levin Hasselmeyer (entschuldigt u. vertreten), Luca Storms (entschuldigt u. vertreten), Laetitia Franszke (unentschuldigt), Annika Vogel (unentschuldigt)

Anwesende Gäste: Martin Wosnitz und Jaqueline Mota Tavares (Kassenprüfer*innen), Frederick Jahn, Oliwer Bramorski, David Bachmann, kurzzeitig Sena, Selina und Aleyna (BiPoC-Ref.)

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Matthias eröffnet die Sitzung um 18:11 Uhr.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 18 anwesenden Parlamentarier*innen beschlussfähig.

Er schlägt Solveig als Protokollantin vor. Es gibt keine Gegenrede.

Folgende Tagesordnung (TO) wurde mit der Einladung vom StuPa Präsidium verschickt:

TOP 1 Begrüßung und Regularia
TOP 2 Wahl des AStA Vorsitzes
TOP 3 Wahl eines*einer Finanzreferent*in
TOP 4 Einrichtung der AStA Referate
TOP 5 Wahl der AStA Referent*innen
TOP 6 Bericht der Kassenprüfung 2023/24
TOP 7 Wahl der studentischen Mitglieder des STWTAL Verwaltungsrats
TOP 8 Änderung der Sozialordnung
TOP 9 Wahl eines Mitglieds und einer Stellvertretung für den Sozialausschuss
TOP 10 Anträge
TOP 11 Berichte aus den Gremien
TOP 12 Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 13 Sonstiges und Termine

Solveig schlägt vor, **TOP6 Bericht der Kassenprüfung 2023/24** auf **TOP4** zu setzen und den TO-Punkt „Wahl vier studentischer Mitglieder des Kuratoriums der Studienstiftung“ als **TOP10** zu ergänzen.

Damit ergäbe sich folgende Tagesordnung:
TOP 1 Begrüßung und Regularia
TOP 2 Wahl des AStA Vorsitzes
TOP 3 Wahl eines*einer Finanzreferent*in
TOP 4 Bericht der Kassenprüfung 2023/24
TOP 5 Einrichtung der AStA Referate
TOP 6 Wahl der AStA Referent*innen
TOP 7 Wahl der studentischen Mitglieder des STWTAL Verwaltungsrats
TOP 8 Änderung der Sozialordnung
TOP 9 Wahl eines Mitglieds und einer Stellvertretung für den Sozialausschuss
TOP 10 Wahl vier studentischer Mitglieder des Kuratoriums der Studienstiftung
TOP 11 Anträge
TOP 12 Berichte aus den Gremien
TOP 13 Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 14 Sonstiges und Termine

Abstimmung über die geänderte TO: wird mit der Mehrheit der Stimmen angenommen.

Maximilian hat eine Anmerkung, dass er nicht alle E-Mails des StuPas erhalten habe.
Dazu Joshua: Es hatte einen Server-Fehler gegeben, der den Mailverteiler zerschossen hat. AStA-IT sei an der Reparatur dran. Das StuPa-Präsidium (Präs) wird sich darum kümmern, dass der Verteiler wieder funktioniert und alle ihre Mails erhalten.

Die Abstimmung des Protokolls der StuPa-Sitzung vom **13.02.2025** wird verschoben, da es wegen der Verteilerprobleme nicht alle erhalten zu haben scheinen.

Emma Theus ist aus dem StuPa zurückgetreten, Sophie Brüstle rückt somit nach. Sie nimmt die Wahl an.

Die Juso HSG benennt Philip Cramer für den Shop-Ausschuss.
Die Juso HSG benennt Cornelis Lehmann für den Härtefallausschuss.
Die Juso HSG benennt Noam Lutgen für den Haushaltsausschuss.

SDS/GHG benennt Matthias Zipse, Joshua Gottschalk, Aaron Weiß, Levin Hasselmeyer und Lennart Faas für den Haushaltsausschuss.
SDS/GHG benennt Marcel Klein, Robert Hohmann, Leander Goecke und Hannah König für den Härtefallausschuss.
SDS/GHG benennt Robert Hohmann, Levin Hasselmeyer, Joshua Gottschalk, Marcel Klein und Sophie Brüstel für den Shop-Ausschuss.

LHG hat noch jeweils eine Person in Haushalts- und Shop-Ausschuss zu besetzen. Um zeitnahe Besetzung wird gebeten, damit diese Ausschüsse arbeiten können.

Ein einzelner Antrag wurde nicht fristgerecht eingereicht und daher in Form eines Initiativantrages gestellt. Ob dieser in der Sitzung behandelt werden kann, muss zunächst abgestimmt werden – dafür müssen sich mind. 7 Parlamentarier*innen finden = eine 1/3 Mehrheit).
Mehrheit gefunden, Antrag kann behandelt werden.

TOP 2 Wahl des AStA Vorsitzes

Selin betritt die Sitzung um 18:24 Uhr. 19 beschlussfähige Parlamentarier*innen.

Joshua schlägt Manuel, David und Till vor.
Es erfolgt eine Wahl. Ergebnis:

Manuel Kienzle 18/1/0
David Bachmann 18/1/0
Till Sörensen-Siebel 18/0/1

Alle drei sind gewählt und alle drei nehmen die Wahl an.

Till scheidet als neuer (alter) AStA-Vorsitz aus dem StuPa aus. Damit wieder 18 Parlamentarier*innen anwesend. Damit rückt Felix Pestke nach. Er ist somit offizielles Mitglied des StuPas und nicht mehr die Vertretung von Luca Storms.

Till kümmert sich um Kommunikation mit und von der Uni.
David „Dave“ möchte das Aufgabenfeld des Internen übernehmen.
Manuel „Manu“ möchte den Komplex Personal und Gebäude übernehmen.

TOP 3 Wahl eines*einer Finanzreferent*in

Solveig schlägt Oliwer Bramorski vor.
Oliwer erklärt, er möchte vor allem den Bereich AStA-Shop anpacken.

Es erfolgt eine Wahl. Ergebnis:
Oliwer wird mit 17/0/1 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung 2023/24

Die Kassenprüfer*innen Jaqueline und Martin erklären, dass im September 2024 eine unvermutete Kassenprüfung durchgeführt wurde. Unvermutete Kassenprüfung beschränkt sich darauf, Barkassenbestand zu zählen.

- Es hat alles mit den Unterlagen übereingestimmt, daher keine Abweichungen beim Jahresabschluss
- Für Prüfung wurden Schwerpunkte gesetzt, u. a. Sozialfond, Kinderbetreuung, Fachschaften
- Es sollten auch Fachschaften geprüft werden, jedoch: Fachschaften Geistes- und Kulturwissenschaft (Fk. 1) wollte nicht geprüft werden, andere Fachschaften hätten sich nicht mal zurückgemeldet. Für eine Prüfung müssen die Fachschaften zustimmen: Das waren 1. WiWi (Fk. 3) und 2. anfänglich Humanwissenschaften (Fk. 2), die sich aber später nicht mehr zurückgemeldet hatten.
    - Kassenprüfer*innen bemerken, dass Fachschaften dauerhaft durch die Kassenprüfung geprüft werden sollten.
    - WiWi 2017/18 schon vom damaligen Kassenprüfer geprüft und die damals angemerkte Defizite wurden angenommen ebenso verbessert – Verbesserungen konnten bis heute beibehalten werden
    - Die Organisation sei sehr gut und die Finanzperson der Fk. 3 gut aufgestellt gewesen, im Gegensatz zur Fk. 2, bei der die Finanzperson ziemlich „aufgeschmissen" schien
    - Durch eine Prüfung könne eine gewisse Expertise und Standardisierung bei den Finanzpersonen der Fachschaften entstehen
- Kinderbetreuung: hohe Ausgaben für die Studierendenschaft
    - 24 % der Studierendenbeiträge fließen in die Finanzierung der Kinderbetreuung. Wuppertal sei Ausnahmefall, dass dies hier nicht vom Studierendenwerk getragen wird.
    - Es sei „Dauerthema" beim AStA, das nicht so leicht gelöst werden könne – das wisse auch die Kassenprüfung –, müsse aber nochmal angemerkt werden
- Getränkeschwund im Kulturbereich: Defizit um die 1500 € (inklusive Mehrwertsteuer) wird als „ärgerlicher Punkt" genannt. Aber auch angemerkt, dass es sich nicht wie vor einigen Jahren mal um mehrere Tausend Euro handele (vgl. „Schluckwunder von Wuppertal").
    - Appell an den AStA bzgl. des Getränkeschwunds: Besser mehr als 1x Inventur im Jahr und mehr Konsequenz bei Eigenbedarf und vor allem Dokumentation des Eigenbedarfs.
- Hochschulsport „recht unspektakulär": Empfehlung zu schauen, was mit dem Beitrag im Hochschulsport geschieht (Erinnerung: Beitrag wurde von 50 Cent auf 1 Euro erhöht).
- 9-Euro-Ticket Rückerstattungen, die nicht abgerufen wurden: Temporäre Vergünstigung zur Reduzierung des AStA-Beitrags sei eine Überlegung (Ergänzung Felix: ab Anfang 2026 Verwendung der Gelder möglich)
- Kontowechsel: Erinnerung an den StuPa-Beschluss vom 6. April 2022: man wollte einen Kontowechsel, 2023 wurde dieser dann noch bestätigt und trotzdem sei bis jetzt nichts passiert.
    - Deswegen hat der AStA keine Gelder mehr bei der Sparkasse angelegt (jetzt aber wieder), was Auswirkungen auf die Zinseinnahmen hatte.
    - Nun steht das aktuelle Handeln des AStA im Gegensatz zum Beschluss des StuPa.
    - Es müsse eine neue Diskussion stattfinden, damit der AStA nicht gegen einen aktiven StuPa-Beschluss handele.
- *Die Kassenprüfer bemängeln im Hinblick auf die AStA-Buchhaltung einzelne Kassenanordnungen bzw. Nachweise im Hinblick auf ihre Lesbarkeit und Form. Sie bittet die (künftigen) Mitglieder und insbesondere die*den Finanzreferent*in auf eine gute Lesbarkeit zu achten und - insbesondere bei Nachweisen - auf unübliche Farben oder Formate zu verzichten.*[1]Entlastung des AStA-Vorsitzes wird von der Kassenprüfung beantragt.
- Felix hat eine Anmerkung bzgl. der Anlage der Gelder: Es würde keine nachhaltigen Angebote an Banken geben, deswegen wäre lange nichts passiert. Außerdem schreibe die HWVO vor,

[1] Der markierte Absatz wurde am 13.08.'25 von Solveig Klebert von StuPa-Präs 25/26 geändert. Das war notwendig, da einerseits die Kassenprüfer*innen missverstanden und andererseits die widerrechtliche personenbezogene Daten genannt wurden.

dass es nur 5 Bankkonten geben dürfe, weswegen ein Probekonto bei einer neuen Bank nicht so einfach umzusetzen gewesen sei. Damit die Zinsen (bis zu 12.000 €) nicht weiter verloren gingen, bis eine Bank gefunden werde, solle das Geld wieder bei der Sparkasse angelegt werden.
- Kassenprüfer*innen heben positiv hervorgehoben die Kommunikation mit dem StuPa-Präsidium hervor, welches zeitnah und verlässlich erreichbar war
- Kassenprüfer*innen erklären, die seien weiterhin per Mail erreichbar – auch für zukünftige Kassenprüfer*innen.
- Beide erklären, sie seien im nächsten Prüfungszeitraum nur eingeschränkt verfügbar und deswegen nicht die beste Wahl für eine erneute Kassenprüfung.

Die Kassenprüfer*innen schlagen die Entlastung von AStA-Vorsitz und AStA-Finanzreferent*in vor: Bis März 2024 Lea Hochkirchen und Matthias Zipse sowie Simon Villa Ramirez und seit März 2024 Till Sörensen-Siebel, Felix Pestke und Oliwer Bramorski, außerdem seit April Levin Hasselmeyer Entlastung mit 17/0/0 angenommen (Joshua seit 18:50 Uhr abwesend).

Matthias schlägt eine Pause von 10 Minuten vor. Um 19:13 Uhr geht es weiter.

TOP 5 Einrichtung der AStA Referate

19:14 Uhr geht weiter.

AStA-Referate werden auf Vorschlag des Vorsitzes eingerichtet.

Manuel schlägt vor:
Finanzen 1
Soziales/Hopo/PoliBi 6 + 1
Kultur 5
Nachhaltigkeit 3 + 1
Mobilität 1
Presse 3

Anmerkung der Protokollantin: Die Zahlen stehen für die Personen, die das jeweilige Referat besetzen.

TOP 6 Wahl der AStA Referent*innen

*Auch hier macht der Vorsitz den Vorschlag welche Stimmberechtigten und welche nicht-Stimmberechtigten Referent*innen bestellt werden. Das StuPa wählt diese dann final.*

AStA-Vorsitz schlägt vor:
nicht-Stimmberechtigte:
Christian Bensch: HoPo. 16/0/1
Selin Akdağ: HoPo. Für TV-Stud. 15/0/1
Felix: Soziales. Für Informationsoffensive zum Teilzeitstudium und Mietrechtsberatung. 16/0/1
Leander Goecke: PoliBi. 14/1/2
Laetitia Franzke: PoliBi. 14/1/2
Luca Storms: Kultur. 16/0/1
Dan Poppek: Kultur. Für Technik. 16/0/1
Luise Schünemann: Kultur. Für Awareness. 16/0/1
Robert Hohmann: Nachhaltigkeit. Für Hochbeete und um Bewusstsein für Nachhaltigkeit schärfen. 16/0/1
Hannah König: Nachhaltig. Um Bewusstsein für nachhaltige Praktiken stärken und anderen, z. B. HSW und Uni, aktivieren, nachhaltiger zu werden. 16/0/1

Frederick Jahn: Nachhaltigkeit. Das Plus 1 im Nachhaltigkeitsreferat. Macht die Ring-VL und möchte Human- und Sozialwissenschaftliche Aspekte miteinbringen. 16/0/1
Saruka Uthayakumar: Presse. 16/0/1
Claudia Zhu: Presse. 16/0/1

Alle wurden gewählt.

AStA-Vorsitz schlägt vor:
Stimmberechtigte:
Celina Elhoumsy: HoPo/Soziales. 16/0/1
Laura Schardt: HoPo/Soziales. 16/0/1
Marcel Klein. Kultur. 16/0/1
Aleyna Eroğlu: Presse. 16/0/1
Lilith Wemper: Nachhaltigkeit. 16/0/1
Lornez Buß: Mobilität. 15/0/2

Alle wurden gewählt.

Anmerkung der Protokollantin: Presse gleich Öffentlichkeitsreferat.

TOP 7 Wahl der studentischen Mitglieder des STWTAL Verwaltungsrats

Insgesamt vier studentische Mitglieder, wobei drei über das StuPa gewählt werden und ein Sitz für die Musik und Tanzhochschule reserviert ist.

Solveig schlägt Philip und Christian („Benscho“) vor.
Philip schlägt Solveig vor.

Es erfolgt eine Wahl. Ergebnis:
Philip Cramer 16/0/1
Solveig Klebert 16/0/1
Christian Bensch 16/0/1

Alle wurden gewählt.

Auch potentielle Nachrücker*innen werden bestimmt und gewählt:
Marcel schlägt Selin Akdağ vor. 15/0/2
Joshua schlägt Marcel Klein 16/0/1 und Till Sörensen-Siebel 16/0/1 vor.
Nachrückliste für den Verwaltungsrat in folgender Reihenfolge: Marcel Klein, dann Till Sörensen-Siebel, dann Selin Akdağ.

Alle wurden gewählt.

Pause bis 19:50 Uhr.

TOP 8 Änderung der Sozialordnung

Maximilian verlässt die Sitzung 19:48 Uhr. Damit sind es wieder 17 Parlamentarier*innen.

Matthias verliest noch einmal die geplante Änderung der Sozialordnung, damit alle im Bilde sind. Diese stammt von der 10. Sitzung vom 04.12.2024 und ist dort nachzulesen.

Oliwer für den Sozialausschuss: Sozialausschuss findet die Änderung gut.

Abstimmung über die Änderung der Sozialordnung: 14/0/0: Änderung angenommen.
(Benedikt, Robert und Dan kurzzeitig, während der Abstimmung, abwesend)

Das StuPa sendet die Änderung ans Rektorat, die diese dann bestätigen.
Danach gilt die geänderte Ordnung; muss auf der AStA-Homepage veröffentlicht werden

TOP 9 Wahl eines Mitglieds und einer Stellvertretung für den Sozialausschuss

Benedikt, Dan und Robert sind wieder anwesend (17 Parlamentarier*innen)
Vorgeschlagen wird Solveig Klebert
Abstimmung: 16/0/1 – gewählt und Wahl angenommen
Wahl der Vertretung muss jedoch auf die nächste Sitzung verschoben werden.

TOP10 Wahl vier studentischer Mitglieder des Kuratoriums der Studienstiftung

Solveig schlägt
Erik Bamfaste 16/0/1
Laura Schardt 16/0/1
Carl Langenscheid 16/0/1
Lea Hochkirchen 16/0/1
vor.

Alle wurden gewählt.

5 Minuten Pause bis 20:11 Uhr.

TOP11 Anträge

Antragsteller*innen: Celina Elhoumsy & Aleyna Eroğlu des autonomen BIPoC-Referats
Antragstitel: -
Antragstext und -begründung:
Am 29. Mai 1993 ereignete sich in Solingen einer der schlimmsten rassistischen Brandanschläge in der Geschichte Deutschlands. Fünf Menschen aus der Familie Genç wurden ermordet: Gülüstan Öztürk (12), Gürsün İnce (27), Hatice Genç (18), Hülya Genç (9) und Saime Genç (4). Der Anschlag war eine Folge des aufkeimenden rechtsextremen und fremdenfeindlichen Klimas in Deutschland Anfang der 1990er Jahre. Die Erinnerung an diesen schrecklichen Vorfall ist ein essenzieller Bestandteil des gesellschaftlichen und politischen Kampfes gegen Rassismus. Um das Gedenken an die Opfer zu unterstützen und die Stimmen der Hinterbliebenen zu stärken, organisiert das autonome BIPoC-Referat des AStAs eine Gedenklesung. Zu dieser Veranstaltung wurden Kamil Genç, Hatice Genç und Birgül Demirtaş eingeladen: Birgül Demirtaş wird ausgewählte Texte aus ihrem Buch „Solingen, 30 Jahre nach dem Brandanschlag. Rassismus, extrem rechte Gewalt und die Narben einer vernachlässigten Aufarbeitung“ lesen, Kamil Genç und Hatice Genç werden als Angehörige über ihre Erfahrungen sprechen. Diese Veranstaltung soll dazu beitragen, die Opfer zu ehren, das Gedenken wachzuhalten und das Bewusstsein für rassistische Gewalt in Deutschland zu stärken. Sie wird nicht nur der Erinnerung dienen, sondern auch die politische Verantwortung thematisieren, die mit dem Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus einhergeht.
Finanzierungsbedarf & Abwicklung:
Die Veranstaltung wird finanziell durch die Antidiskriminierungsbeauftragte Nicole Potenza sowie die Stabsstelle für Gleichberechtigung und Vielfalt unterstützt. Allerdings muss der AStA die Kosten vorstrecken, da die Abwicklung über eine Rechnung erfolgt, die nach der Veranstaltung beglichen wird. Die Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen:
Honorar: 1.100€ (500€ für Birgül Demirtaş und jeweils 300€ für Hatice und Kamil Genç)

Anfahrtskosten: [Kosten werden nach Vereinbarung und Abrechnung durch Referent*innen nachgereicht].
Da die Finanzierung durch Fr. Potenza bereits zugesichert wurde, dient dieser Antrag dazu, den AStA um die Vorfinanzierung zu bitten. Nach Ausstellung der Rechnung wird der Betrag von der Antidiskriminierungsbeauftragten an den AStA zurücküberwiesen.
Ziel: Die Veranstaltung soll dazu beitragen, die Erinnerung an die Opfer des Brandanschlags von Solingen wachzuhalten, rassistische Gewalt zu thematisieren und das Bewusstsein für die Bedeutung von Antirassismus in unserer Gesellschaft zu schärfen. Durch die Teilnahme von Angehörigen und Autor*innen, die direkt mit den Geschehnissen verbunden sind, wird den Opfern eine Stimme gegeben und die Sichtbarkeit dieser wichtigen Themen gestärkt.

BiPoC-Ref. erklärt: Gleichstellungsbeauftragte Fr. Potenza würde die Honorare bezahlen, AStA das Geld vorstrecken. Es muss einen geldlichen Rahmen für Honorare plus Anfahrtskosten geben: damit beliefe sich die Summe auf 1200 €

Solveig bittet das BiPoC-Ref. für den nächsten Antrag einen Antragstitel zu wählen und deutlicher in Antragstext und Begründung gliedern

Abstimmung: 17/0/0 Antrag angenommen.

Antragsteller*in: Florian Möschler für den RCDS
Antragstitel: Flexibilisierung der Prüfungsablegung für Erasmus+- Studierende der BUW
Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen:
Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal fordert die Hochschulleitung auf, besondere Regelungen für eine flexiblere Prüfungsablegung für Erasmus+-Studenten zu erarbeiten und zu etablieren. Ziel dabei ist es, dass Studierende der BUW den Anspruch haben, während ihres Auslandsaufenthalts Prüfungen an der heimischen Universität digital ablegen zu können, sofern es das jeweilige Prüfungsformat erlaubt.
Antragsbegründung: Die deutschen Semesterzeiten sind nicht an die Semesterzeiten des europäischen Auslandes angepasst. Folglich entsteht besonders für Studierende der BUW, ein organisatorischer Nachteil, weil sich ein Auslandssemester in der Regel nicht problemlos in den Studienverlaufsplan eingliedern lässt. Dies ist besonders ärgerlich, wenn das Auslandssemester zusammen mit der heimischen Prüfungsphase startet, da die Vorlesungs- und Vorbereitungszeiten für die heimischen Prüfungen durchaus wahrgenommen werden können, nur die Prüfungsleistung selbst nicht vor Ort abgelegt werden kann. Dies kann insbesondere dazu führen, dass Studienzeiten unnötig verlängert werden oder ein Auslandssemester gar nicht erst angetreten wird. Die Harmonisierung der deutschen Semesterzeiten wurde zwar schon hinreichend oft gefordert, jedoch bedürfte diese einer längeren Umsetzungszeit. Daher soll eine Flexibilisierung der Prüfungsablegung während eines Auslandssemesters als schneller realisierbare Direktmaßnahme für mehr Freiheit in der Auslandsplanung sorgen. Darüber hinaus hat sich in der Corona-Pandemie bereits gezeigt, dass Online-Prüfungsformate in der breiten Masse umsetzbar sind. Die gesammelte technische Expertise kann somit problemlos weiter auf eine kleinere Gruppe an Erasmus+- Studierende der BUW angewendet werden.

Änderungen des Antrags:

- *Anmerkung der Protokollantin: Alle Änderungen im Antrag wurden gelb markiert.*
- Solveig bemängelt einige Rechtschreibfehler sowie orthographische Fehler des Antrages. Florian stimmt zu, dass sie diese redaktionell ändern darf. Außerdem würde sie gerne Studenten gegen Student*innen ersetzen – das gefällt Florian weniger.
- Joshua: Wieso nur deutsche Studierende? An der BUW studieren nicht nur Deutsche. Er möchte „deutsche Studenten“ durch „Studierende der BUW“ ersetzen. Das nimmt Florian an, wobei er erklärt, dass mit deutschen Studenten auch nur Studenten in Deutschland gemeint waren. Joshua erwidert, dass das nicht ersichtlich werde.

- Marcel: Warum wird nur Erasmus+ aufgelistet und nicht alle Austauschprogramme?
- Philip stimmt dem zu und bittet um die Ergänzung des Zusatzes, dass das Verfahren auch für andere Auslandsaufenthaltsprogramme anwendbar sein sollte.
- Formulierung: „Das zu entwickelnde Verfahren ist auch auf andere Formen des Auslandsaufenthalts anzuwenden."

Abstimmung: 17/0/0 – Antrag angenommen.

Antragsteller*in: Florian Möschler für den RCDS
Antragstitel: Unterstützung der Reservetätigkeit von Studenten in der Bundeswehr durch die Universitäten
Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal fordert, dass die Bergischen Universität Wuppertal Studenten, die eine Reservetätigkeit in der Bundeswehr ausüben, aktiv unterstützen und sicherstellen, dass ihnen aus dieser Tätigkeit nach Möglichkeit keine akademische Nachteile entstehen. Insbesondere fordert das Studierendenparlament: Keine Nachteile bei Studienleistungen: Es muss sichergestellt werden, dass die Freistellung der Studenten, wenn sie im Rahmen einer Wehrübung in der Bundeswehr Dienst leisten, keinen negativen Einfluss auf die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen hat. Folglich darf z.B. die verpflichtende Bedingung einer regelmäßigen Teilnahme an Seminaren oder Vorlesungen, zum Erwerb einer Studien/der Prüfungsleistungen nicht dazu führen, dass die Studenten diese Leistungen verwehrt bekommen. 2. Flexibilisieren von Prüfungsformaten: Es soll auf Antrag geprüft werden, inwieweit digitale Lehrangebote und alternative Prüfungsformate (z. B. Nachholtermine, schriftliche Ersatzleistungen) bereitgestellt werden können, um den betroffenen Studenten den Studienerfolg zu ermöglichen. Antragsbegründung: Die Reserve der Bundeswehr ist ein essenzieller Bestandteil der nationalen Sicherheitsvorsorge und spielt eine wichtige Rolle für die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte. Reservistinnen und Reservisten sind Bindeglieder zwischen Bundeswehr und leisten einen wertvollen Beitrag zur Verteidigungsbereitschaft Deutschlands. Angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Lage ist eine starke und gut ausgebildet Reserve notwendiger denn je. Studenten, die sich freiwillig als Reservisten engagieren, nehmen erhebliche persönliche Verpflichtungen auf sich. Sie leisten einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft und das Gemeinwesen. Es darf nicht sein, das ihnen durch die Ausübung dieser Tätigkeit Nachteile im Studium entstehen. Die Universität hat eine gesellschaftliche Verantwortung, diesen Studenten die bestmögliche Unterstützung zu gewähren. Daher fordert das Studierendenparlament eine klare Regelung, die sicherstellt, dass Reservistinnen und Reservisten der Bergischen Universität weder durch organisatorische Hürden noch durch Prüfungsmodalitäten benachteiligt werden. Die Bergische Universität Wuppertal sollte die Rahmenbedingungen für eine Vereinbarkeit von Studium und Reservetätigkeit schaffen, um die Wehrbereitschaft Deutschlands zu fördern und engagierte Studenten zu unterstützen.

GO-Antrag von Selin, den Antrag nicht zu behandeln.
Florian stellt eine formale Gegenrede. Es wird abgestimmt: 8/4/4 – Antrag wird nicht behandelt.

TOP12 Berichte aus den Gremien

Philip: Bericht GSA (Gemeinsamer Studienausschuss der School of Education)
Link zur Website des GSA https://soe.uni-wuppertal.de/de/gsa/

Die Anzahl der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalte machen, nehme weiter ab. Deswegen sollten diese aktiv beworben werden durch Programme wie LGrIn+ (Lehrer*innenbildung Grundschule + Sonderpädagogik International), die auch auf weitere Studiengänge ausgeweitet werden sollen. Die Konsekutivität in Fächern der Lehrer*innenbildung führt zu Problemen der Studierbarkeit, deswegen sollen die Fakultätsräte dazu aufgefordert werden, die Konsekutivität der Fächer so gering, wie möglich zu halten. Es wird aktuell noch nach einem weiteren studentischen

Mitglied für die Evaluierungskommission des GSA gesucht. Philip bittet darum, da Leute anzusprechen, die sich das vorstellen könnten. Am 9. Juli soll der Konvent des GSA stattfinden.

Felix: Toiletten im AStA wären beschmutzt worden, zumindest gab es deswegen „Stress“ mit dem Gebäude-Dezernat, diese haben vorgeworfen, dass der AStA lange Nichts gemacht hatte. Beim nächsten Treffen im Februar waren diese Personen dann aber gar nicht da, stattdessen nur Herr Schmersal und Frau Gregorzyk. Bzgl. Asbest in den AStA-Wänden wäre jetzt mehrmals nachgefragt worden und eine Prüfung angestoßen. Das gesamte Gebäude ME wurde wohl noch nie auf Asbest geprüft. Wenn einem Schäden am Gebäude auffallen, dann gerne dem Hausmeister des AStAs melden, diese könnten dann der Uni vorgezeigt werden.

Till: Anfrage vom WDR bzgl. der Stalking-Fälle an den Wohnheimen. Studentin der Musikhochschule hatte sich an Till gewendet und ihm den Auftrag für die nächste Amtszeit gegeben, dass beim Hochschulsport die Studis der Hochschule immer den Gastbeitrag bezahlen müssen, obwohl sie ja auch Studierende der BUW sind und Sozialbeitrag bezahlen müssen. Das soll geändert werden.

TOP13 Hochschule und Hochschulpolitik

Matthias: Arbeitskreis KI hat sich getroffen. Matthias bittet um Teilnahme von Interessierten. Robert stellt eine Rückfrage bzgl. des Arbeitskreises-KI, ob das auch ein unbezahltes Ehrenamt sei. Matthias erklärt, dass es dafür auch kein Geld gebe, ja.

TOP14 Sonstiges und Termine

Semestergespräch: 18. 03.’25 -> wird mit StuPa und AStA-Vorsitz geklärt
TV-Stud treffen: 19.03.’25 18 Uhr
Nächste StuPa-Sitzung: 02.04.’25 18 Uhr
Gedenkveranstaltung Brandanschlag Solingen: 07.04.’25: 19 Uhr AStA-Ebene
Fachschaftsfest: 10.04.‘25
Diversity-Party: 25.04.’25 20 Uhr
Konvent des GSA: 09.06.’25 17 Uhr

Solveig fragt bzgl. der StuPa-Sitzung, in der das Rektorat eingeladen werden soll: Wann diese stattfinden soll und ob es Formatwünsch oder -vorschläge gebe.
Felix: Bessere Koordination als beim nächsten Mal. Vorschlag: nach einem Jour-Fix und dann Fragen aufgreifen, die nicht behandelt oder nur unzufriedenstellend beantwortet worden sind.

Die Sitzung wird um 20:48 Uhr durch Matthias beendet.

_____

Solveig Klebert

_____

Matthias Zipse

_____

Joshua Gottschalk